

13.05.2019

# **„LÜGE, FAKE UND FALSCHMELDUNG: ERIKA STEINBACH SCHRECKT VOR NICHTS ZURÜCK“**

---

- Erika Steinbach erlebt zweite Niederlage vor dem Landgericht Frankfurt im Streit mit der Bildungsstätte Anne Frank
- Diffamierungen und die Veröffentlichung personenbezogener Daten: Meron Mendel kritisiert Steinbachs rechtspopulistische Desinformationskampagne

Im Streit mit der Bildungsstätte Anne Frank hat die Politikerin Erika Steinbach zum zweiten Mal eine Niederlage vor Gericht hinnehmen müssen. Die Vorsitzende der AfD-nahen Desiderius-Erasmus-Stiftung darf weiterhin nicht behaupten, der Direktor der Bildungsstätte, Dr. Meron Mendel, hätte im Gespräch mit Steinbach eine Politikerin der AfD mit dem KZ-Arzt Josef Mengele verglichen. Das Landgericht Frankfurt hat das Ergebnis einer einstweiligen Verfügung, die Mendel im März beim Landgericht Frankfurt beantragt hatte, jetzt bestätigt, nachdem Steinbach Widerspruch eingelegt hatte.

„Nachdem uns das Gericht jetzt zum zweiten Mal recht gegeben hat, erwarte ich von Frau Steinbach, dass sie die Lügen und Falschmeldungen, die sie im Rahmen des Verfahrens und vor allem in sozialen Netzwerken verbreitet, endgültig unterlässt“, sagt Mendel. Steinbach hatte nach einem Treffen mit Mendel über ihre Social Media-Konten die Lüge in Umlauf gebracht, der Direktor der Bildungsstätte habe mit Bezug auf die Organisation „Juden in der AfD“ den erwähnten Vergleich gezogen. Darüber hinaus hatte sie über ihren Anwalt rassistische Verleumdungen gegen eine Zeugin verbreiten lassen. Bei Twitter und Facebook hatte Steinbach sogar Mendels Privatadresse veröffentlicht.

„Um ihre politischen Gegnerinnen und Gegner einzuschüchtern und zu diffamieren, schreckt Erika Steinbach offensichtlich vor kaum einem Mittel zurück“, sagt Mendel. Der Direktor der Bildungsstätte steht als Geschädigter von Steinbachs Methodik der Desinformation und Falschmeldungen nicht allein: Verfälschte Zitate und Unwahrheiten verbreitete Steinbach unter anderem auch über die Grünen-Politikerinnen Renate Künast und Claudia Roth. Auch in diesen Fällen hatte sich Steinbach vor Gericht verantworten müssen. „Fake und Falschmeldungen – Steinbach bedient sich der klassischen Methoden von Rechtspopulisten“, sagt Mendel. Er will weiter kämpfen: „Unsere Kritik an der Desiderius-Erasmus-Stiftung werden wir natürlich weiterhin äußern. Es bleibt bei unserer Forderung an Bundesinnenminister Seehofer: Keine Steuergelder für Geschichtsrevisionismus!“

#### **Mendel vs. Steinbach – Zum Hintergrund des Gerichtsverfahrens**

Erika Steinbach ist Vorsitzende der AfD-nahen Desiderius-Erasmus-Stiftung, einer politischen Einrichtung, die in Zukunft von Steuergeldern profitieren könnte. Nachdem Vertreter\*innen des Kuratoriums der Erasmus-Stiftung wiederholt mit geschichtsrevisionistischen, NS-relativierenden Bemerkungen auffällig wurden – so etwa im Fall der rechtsextremen und rassistischen Ausschreitungen in Chemnitz –, richtete die Bildungsstätte unter dem Titel „Keine Steuergelder für Geschichtsrevisionismus“ einen Offenen Brief an Bundesinnenminister Horst Seehofer mit der Aufforderung, das Programm der Stiftung im Bereich historisch-politische Bildung und die Finanzierung durch Steuergelder zu prüfen. Der Offene Brief wurde von 37 führenden Vertreter\*innen aus Bildung und Forschung sowie zahlreicher jüdischer Einrichtungen und Gedenkstätten unterschrieben – darunter die Leiterin des Fritz-Bauer-Instituts, Prof. Dr. Sybille Steinbacher, die Leiterin des Zentrums für Antisemitismusforschung an der TU Berlin, Prof. Dr. Stefanie Schüler-Springorum, der Vorsitzende des Zentralrats deutscher Sinti und Roma, Romani Rose, die Direktorin des NS-Dokumentationszentrums München, Prof. Dr. Mirjam Zadoff, der Direktor der Stiftung Brandenburgische Gedenkstätten und Leiter der Gedenkstätte und des Museums Sachsenhausen, Dr. Axel Drecoll, sowie die Holocaust-Überlebende und Frankfurter Ehrenbürgerin Trude Simonsohn.

Nach Veröffentlichung des Briefs suchte Steinbach das Gespräch mit Mendel. Drei Monate nach einem persönlichen Gesprächstermin behauptete Steinbach in den sozialen Medien, Mendel habe mit Bezug auf die Organisation „Juden in der AfD“ die erwähnte Äußerung getätigt. Frau Steinbach wurde per Gerichtsbeschluss verpflichtet, sämtliche Gerichts- und Anwaltskosten von Herrn Mendel zu tragen.

### **Bildungsstätte Anne Frank - Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen**

Als Zentrum für politische Bildung und Beratung Hessen entwickelt die Bildungsstätte Anne Frank innovative Konzepte und Methoden, um Jugendliche und Erwachsene für die aktive Teilhabe an einer offenen und demokratischen Gesellschaft zu stärken. Dabei greifen wir in unseren Workshops für Jugendliche und Fortbildungen für Erwachsene aktuelle Diskurse und Konflikte auf. Das neue Lernlabor „Anne Frank. Morgen mehr“ in Frankfurt/Main macht Jugendliche fit, Antisemitismus, Rassismus und Formen von gruppenbezogener Menschenfeindlichkeit zu erkennen.

Zwei hessische Beratungsstellen sind in der Bildungsstätte Anne Frank angesiedelt, die Betroffene auch im Fall von Antisemitismus unterstützen und begleiten: response. Beratung für Betroffene rechter und rassistischer Gewalt sowie das ADiBe-Netzwerk Hessen – Antidiskriminierungsberatung, in der Bildungsstätte Anne Frank, das zusammen mit 16 Partnerorganisationen zusammen arbeitet, darunter das Kompetenzzentrum für Prävention und Empowerment der Zentralen Wohlfahrtstelle der Juden in Deutschland.

In Publikationen wie der pädagogischen Handreichung „Weltbild Antisemitismus“ und dem Sammelband „Fragiler Konsens – Antisemitismuskritische Bildung in der Migrationsgesellschaft“ (Mendel/Messerschmidt 2017, Campus) werden aktuelle Ausdrucksformen von Antisemitismus sowie pädagogische Interventionen vorgestellt: [www.bs-anne-frank.de/publikationen](http://www.bs-anne-frank.de/publikationen)

Die von der Bildungsstätte organisierte bundesweite Blickwinkel-Tagung des Antisemitismuskritischen Forum für Bildung und Wissenschaft beschäftigt sich vom 17.–18. Juni 2019 in Berlin mit dem Thema „Nationalismus und Antisemitismus“.

[www.bs-anne-frank.de/blickwinkel](http://www.bs-anne-frank.de/blickwinkel)

Weitere Informationen:  
[www.bs-anne-frank.de](http://www.bs-anne-frank.de)

Kontakt:  
Eva Berendsen  
Leiterin Kommunikation  
M [eberendsen@bs-anne-frank.de](mailto:eberendsen@bs-anne-frank.de)  
T 069-56000232